

L 8316/L 8516-5	1	W Bettmaringen, E der Steina	53,5 ha												
St. Blasier Granit, Granitporphyre und Granophyre		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite inkl. Ganggesteine {Brechsande, Splitte, Schotter, Mineralgemische, Wasserbausteine}													
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="167 257 470 291">1–15 m</td> <td data-bbox="470 257 1423 331" rowspan="2">Schemaprofil für das Vorkommen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="167 291 470 331">60–65 m</td> </tr> </table>		1–15 m	Schemaprofil für das Vorkommen	60–65 m											
1–15 m	Schemaprofil für das Vorkommen														
60–65 m															
<p>Gesteinsbeschreibung: Drei Gesteinstypen des Grundgebirges (vgl. Vorkommen L 8316/8516-4): 1) mittelkörniger, rötlich-grauer Biotit-Granit (St. Blasier Granit); 2) feinkörnig bis dichter, rosa-grauer Granitporphyr mit Einsprenglingen; 3) feinkörniger, rosafarbener Granophyr. Der Granitporphyr und der Granophyr durchsetzen den Granit in Form von zwischen 1 m und mehreren 10er m mächtigen, meist steilstehenden, NW–SE oder SW–NE streichenden Gängen. Der St. Blasier Granit baut rund 85 % des Vorkommens auf. Die Granitporphyre und Granophyre, die im N ihre größte Häufigkeit haben, bilden den Rest, wobei Granitporphyre deutlich überwiegen.</p>															
<p>Analysen: Für Analysenwerte siehe Beschreibung des Vorkommens L 8316/8516-4.</p>															
<p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil E der Illmühle (ca. R ³⁴51 150, H ⁵²90 600) in Anlehnung an die Geologische Spezialkarte des Großherzogtums Baden Bl. Stühlingen (SCHALCH 1912) und nach Geländebefund</p> <table border="0"> <tr> <td>706</td> <td>–</td> <td>705 m NN</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>705</td> <td>–</td> <td>630 m NN</td> <td>Biotit-Granit, hart, mittelkörnig, rosafarben (St. Blasier Granit)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>– 630 m NN Niveau der Steina –</td> </tr> </table>				706	–	705 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	705	–	630 m NN	Biotit-Granit, hart, mittelkörnig, rosafarben (St. Blasier Granit)				– 630 m NN Niveau der Steina –
706	–	705 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont												
705	–	630 m NN	Biotit-Granit, hart, mittelkörnig, rosafarben (St. Blasier Granit)												
			– 630 m NN Niveau der Steina –												
<p>Tektonik: Das Kluftsystem teilt das Gestein in meist dm³ große Blöcke (Abkühlungsklüfte: 060–070/40°, weitere Hauptklüfte: 290–300/80°, 180–200/65–80°), es treten aber auch engständig, oft plattig geklüftete Bereiche auf, in denen das Gestein kleinstückig zerbrochen ist. Im N des Vorkommens befindet sich eine ungefähr E–W streichende Störungszone. Gelegentlich können geringmächtige Ruschelzonen beobachtet werden. Dm bis wenige m mächtige, feinkörnige, graue Lamprophyrgänge durchsetzen das Gestein.</p>															
<p>Nutzbare Mächtigkeiten: Nie nutzbare Mächtigkeit liegt oberhalb des Talniveaus bei ca. 60–65 m. Abraum: Der Abraum wird im E bis 15 m mächtig und besteht dort aus maximal 10 m mächtigen Sanden, Sandsteinen und Tonen des Oberen Buntsandsteins und unterlagernd aus zu Grus verwittertem Material. Im W steht das frische Gestein unter einer geringmächtigen Verwitterungsdecke an. Ein geringer Anteil von minderwertigem Material entsteht durch die Einschaltung von häufig zersetzten Lamprophyrgängen und Ruschelzonen. Möglicherweise kann der Abraum teilweise genutzt werden (z. B. große Sandsteinblöcke zum Garten- und Landschaftsbau, karbonatfreie Mürrsande als Kabel- oder Füllsand, verwitterte und zersetzte Gesteine des Grundgebirges als minderwertiges Wegebbaumaterial).</p>															
<p>Grundwasser: Keine Angabe; das Niveau der Steina (Vorfluter) liegt ca. zwischen 640 m NN im N und 620 m NN im S des Vorkommens.</p>															
<p>Mögliche Abbauerschwernisse: Es treten geringmächtige Lamprophyrgänge, die häufig zersetzt sind, und Ruschelzonen auf.</p>															
<p>Flächenabgrenzung: Im E richtet sich die Abgrenzung nach der kartierten Grenze zwischen Buntsandstein und Muschelkalk, da mit dem Einsetzen des Unteren Muschelkalks die Mächtigkeit der Deckschichten (Abraum) auf über 10 m zunimmt. Im N begrenzt eine Störungszone das Vorkommen, im W die Talalluvionen der Steina. Im S nimmt die nutzbare Mächtigkeit auf Werte unter 50 m ab.</p>															
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Flächenabgrenzung beruht auf der Geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Baden Bl. Stühlingen (SCHALCH 1912). Begehungen des Vorkommens einschließlich einer Aufnahme der zahlreichen Aufschlüsse im Steinatal ermöglichen eine Beurteilung des Rohstoffs.</p>															
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus mittelkörnigen, grauen bis rötlichen Biotit-Graniten (St. Blasier Granit) sowie aus feinkörnigen, rosa-grauen Granitporphyren und Granophyren, die im Hangabbau in einer Abbaumächtigkeit von ca. 60–65 m gewonnen werden können. Die Überdeckung ist durchschnittlich ca. 5 m mächtig und besteht aus Tonen und teilweise verfestigten Sanden des Buntsandsteins sowie aus verwitterten Gesteinen des Grundgebirges. Dieses minderwertige Material kann eventuell ebenso wie gelegentlich auftretende Ruschelzonen und zersetzte Lamprophyrgänge für nicht qualifizierte Zwecke genutzt werden. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>															